



"Die Sphinx." Dave Eggers (1988).

Der Liberalismus ist gefährlicher als der ukrainische Nationalsozialismus

1. April 2023 Alexander Dugin



Wir sind ein Imperium, als Erben der Monarchie und als Erben der Sowjetunion.

In diesem Krieg kann es keine neutrale Position geben, weil es nur zwei Lager gibt. Und das ist alles. Jeder, der zögert oder unentschlossen ist, wird früher oder später (mir kommt es viel früher vor, als es scheint) gezwungen sein, zu den Waffen zu greifen und einfach an die Front zu gehen, und die Front ist heute überall. Es ist unmöglich, diesen langen, schwierigen und schrecklichen Krieg dorthin zurückzubringen, wo er vor dem 24. Februar 2022 war; noch kann es gestoppt werden; es kann nur gewonnen werden. Oder es kann immer noch der Menschheitsgeschichte überlassen werden. Dann wird es keinen Sieger geben. Der Tod wird gewinnen.



Im Moment ist es Krieg, was bedeutet, dass wir am Leben sind.

Wenn Sie die Militärische Sonderoperation nicht unterstützen, dann sind Sie nicht für Russland, Sie sind nicht für das Land, Sie sind nicht für unser Volk, und dann wird die Zeit kommen, in der Sie Russen töten und Russland als Land zerstören müssen, sprengen Sie Autos, Häuser und Eisenbahnen, verstecken Sie Terroristen in Ihren Häusern, schießen Sie. Mehr Sicherheit gibt es nicht.

Also ist es besser, jetzt zu entscheiden, und das gilt für alle Russen; aber es gilt auch für alle anderen Länder.


Wenn Sie die Souveränität bewahren wollen, ist es klar, dass dies unter der Schirmherrschaft des kollektiven Westens unmöglich ist, weil der Liberalismus in den internationalen Beziehungen die Souveränität aufhebt und nur die Weltregierung anerkennt, mit anderen Worten, die westliche Hegemonie; und im Kampf für eine multipolare Welt, in der Souveränität möglich ist, muss man mit dem Westen kämpfen, und das tut Russland jetzt. Und das tut es für alle.

Darum geht es im Dritten Weltkrieg. Jeder, der sich wirklich um Souveränität kümmert, muss sich entweder auf unsere Seite stellen oder vorsätzlich und für immer aufgeben und sich vollständig dem Westen unterwerfen – und der Westen befindet sich jetzt im Krieg mit Russland und wird andere dazu zwingen, dasselbe zu tun.

Das ist der Ukraine passiert; Das ist es, was mit Georgien und Moldawien passiert und was die Türkei und sogar China bedroht.

Uns und ihnen.

Den Ukrainern wurde in den letzten dreißig Jahren massiv, aktiv, obsessiv und ständig beigebracht, Russen und alles Russische zu hassen. Ganze Generationen sind mit Russophobie aufgewachsen.

 Und seit 2014 werden Ukrainer darin ausgebildet, Russen zu töten, zu verbrennen, zu zerstückeln, zu braten, zu rösten und vom Angesicht der Erde zu entfernen. Sie waren alle ausgebildet – Männer, Frauen und Kinder. So entstand das Feindbild „Moskal“. Er wird als ein grausames „niederes Wesen“, „ein Monster“, „dumm“, „gnadenlos“, „roh“, eine undefinierte Masse dargestellt, die sich nur über das friedliche ukrainische Paradies lustig machen und es in Ströme von Blut verwandeln will; und um das zu verhindern, musste der Ukrainer bereit sein, zuerst anzugreifen, Krieg in das feindliche Territorium zu bringen, es in ein blutiges Chaos zu verwandeln, damit die Ukraine nicht in ein solches Chaos verfiel. Und so ging es weiter, Jahre, Jahrzehnte.

Viele Menschen fragen sich, warum die Ukrainer so heftigen Widerstand leisten? Denn sie führen nicht einmal Krieg mit uns, sondern mit dem Bild, das in ihren Köpfen lebt. In der Fernsehserie *Black Mirror* gab es eine Episode, in der Menschen gegen gruselige Monster kämpfen; aber es stellt sich heraus, dass es sich um Monster handelt, die mit speziellen optischen Geräten hergestellt wurden, die die Menschen tragen mussten (um einer Bestrafung zu entgehen), und was ihnen als „Monster“ erschien, waren nur Menschen.

Die Ukrainer sehen uns als Monster, als ihnen aufgezwungene Schimären. Und diese Chimären sind gruselig, aber sie können nichts anderes sehen.

Wir haben uns nicht auf diesen Krieg vorbereitet. Wir haben nicht verstanden, womit wir es zu tun haben. Wir haben ein solches Feindbild nicht geschaffen. Deshalb verstehen wir nicht einmal, was passiert. Vielleicht ist es richtig, dass es so ist; aber es ist klar, dass wir das volle Gewicht dessen, was geschah, nicht verstanden haben.

Je heftiger die Kämpfe, desto größer der Zorn unseres Volkes. Gleichzeitig wurde an der Front gewissermaßen ein Feindbild geschaffen. An der innenpolitischen Front haben wir noch Zweifel. Wie können sie so etwas tun? An der Front stellt sich nicht mehr diese Frage, sondern eine andere: wie man den Feind besiegt und ehrlich gesagt, wie man ihn vernichtet. Du kannst nur zerstören, was du hasst; und diejenigen, die am meisten hassen, kämpfen erbittert und erreichen das meiste in diesem Krieg.

Ich bin davon überzeugt, dass Russland diesen Prozess nicht zulassen sollte. Wenn wir es zulassen, wird der Hass allmählich von vorne nach hinten überschwappen und wir werden immer mehr wie der Feind. Das heißt, Hass wird auch in unsere Herzen eindringen. Es ist seit langem in den Herzen der Ukrainer. Jetzt liegt es an uns. Man kann nicht umhin zu bemerken, dass wir während der Dauer des Krieges allmählich die Eigenschaften des Feindes angenommen haben. Widerwillig und verspätet, aber immerhin.

Die Behörden versuchen derzeit nur, die Ereignisse einzudämmen, aber sie sind wie ein Fluss. Irgendwann wird der „humanistische Damm“ brechen und die ganze Gesellschaft wird sich an Simonovs Worte erinnern: „Wann immer du ihn triffst, töte ihn.“ Niemand wird sich darum kümmern, was die Behörden erlauben oder verbieten.

Wir brauchen einen anderen Weg, eine echte Ideologisierung des Krieges, vollständig und systematisch, nicht partiell und lückenhaft,

wie es jetzt der Fall ist.

Erstens befinden wir uns im Krieg mit dem Westen. Der Hauptfeind ist der Westen. Die Ukrainer sind nicht der Hauptfeind. Deshalb ist der Westen derjenige, der wirklich abgelehnt werden muss. Und hier ist Simonov wichtig: Er glaubt, dass wir den Westen aus uns verbannen müssen, sonst kultivieren wir Doppelmoral: Der Westen bringt uns um und wir beugen uns vor ihm. Der Liberalismus ist gefährlicher als der ukrainische Nazismus, weil westliche Liberale diejenigen sind, die den ukrainischen Nazismus begonnen, geschaffen und bewaffnet haben. Eine konsequente Entliberalisierung ist notwendig (weil sie wichtiger ist als die fortschreitende Entnazifizierung des Landes).

Auch eine Entnazifizierung ist notwendig, aber sie ist eine Folge, keine Ursache; es ist ein Symptom, nicht das Wesen der Krankheit.



Außerdem kämpfen wir gegen den Nationalismus, aber wir dürfen nicht selbst zu Nationalisten werden. Wir sind das Imperium, als Erben der Monarchie und als Erben der Sowjetunion sind wir mehr als eine Nation. Unsere Ideologie muss imperial, offen, klar und aggressiv sein. Das Imperium muss sich charismatisch präsentieren. Unser Imperium, Rom, kämpft einen tödlichen Kampf mit dem gegenüberliegenden „Empire“, und im Wesentlichen dem Anti-Empire, Karthago.

Nur wenn Armee, Volk, Staat und Gesellschaft gegen Karthago – den liberalen Westen – kämpfen, werden wir den ukrainischen Nazismus besiegen. Uns bleibt nur, den Feind niederzutrameln. Vor diesem gewaltigen und ernsthaften Feind wird diese obsessive Kleinlichkeit unbedeutend sein.

Wenn Sie einem Russen sagen, dass Russland nicht existiert, wird er mit den Schultern zucken. Wenn Sie einem Amerikaner sagen, dass Amerika nicht existiert, wird er auch mit den Schultern zucken. Und wenn Sie einem Ukrainer sagen, dass die Ukraine nicht existiert,

wird er wütend wie ein Tier, weil die Ukraine nicht existiert. Aber dann sind wir ein Imperium und unser Bewusstsein ist imperial. Ein festes, starkes, selbstbewusstes, entschlossenes Gewissen.

Die starke Identität des Feindes kann nicht durch eine ebenso starke Identität (russischer Nationalismus), sondern durch eine stärkere Identität überwunden werden: die imperiale Identität.

Diese ideologische Transformation der Gesellschaft ist unvermeidlich. Sie kann einige Zeit hinausgezögert, aber nicht verhindert werden.

Ich bin überzeugt, dass unsere Behörden diesen Krieg nicht gewollt haben. Sie haben sich wirklich Mühe gegeben, es aufzuschieben. Man konnte es verschieben, aber auch nicht vermeiden. Und jetzt ist es unmöglich, es zu stoppen. Entweder du gewinnst oder du verschwindest. Es ist klar, dass ein Teil der Elite in Panik ist. Sie sind nicht in der Lage, die Schädlichkeit des Geschehens zu akzeptieren, in der Hoffnung, trotz aller Vernunft, irgendwie in den Zustand der Vergangenheit zurückzukehren. Nicht möglich. Es ist möglich, aufzuschieben und aufzuschieben, aber es ist unmöglich, aufzuhören und zum alten Weg zurückzukehren. Alles, was uns erwartet, ist Krieg und ein schwieriger, unglaublich mühsamer Sieg. Unser Land wird auf diesem Weg unwiderruflich verändert. Das Land wird sich verändern, die Gesellschaft wird sich verändern.

Niemand ist jemals so verzweifelt, sich selbst zu ändern, aber alles andere ist unmöglich geworden. Es geht um Schicksal. Der Wandel wird mit eiserner Notwendigkeit auferlegt.

Alexander Dugin ist ein weithin bekannter und einflussreicher russischer Philosoph. Sein berühmtestes Werk ist *The Fourth Political Theory* (ein Buch, das von großen Buchhändlern verboten wurde), in dem er ein neues Gemeinwesen vorschlägt, eines, das über liberale Demokratie, Marxismus und Faschismus hinausgeht. *Er hat auch die im Traditionalismus verwurzelte Idee des Eurasianismus* eingeführt und entwickelt. Dieser Artikel erscheint mit freundlicher Genehmigung von *Geopolitica*.